

Ins Handeln kommen – vom Objekt zum gesellschaftlichen Diskurs

Call for Papers für die Herbsttagung der Fachgruppe Naturwissenschaftliche Museen im Deutschen Museumsbund vom 24.9.–28.9.2025 im Deutschen Meeresmuseum, Stralsund

Auf unserer letzten Herbsttagung im NAWAREUM in Straubing mit dem Titel „Wie politisch dürfen / müssen wir sein?“ sind wir gemeinsam zu dem Schluss gekommen, dass naturwissenschaftliche Museen aufgrund der globalen und gesellschaftlichen Entwicklungen noch stärker ins Handeln kommen müssen als bisher. Studien bestätigen immer wieder, dass Museen in der Gesellschaft ein sehr hohes Ansehen und Vertrauen genießen. Zukünftig gilt es daher, sowohl den Ansprüchen der pluralistischen Gesellschaft gerecht zu werden als auch den eigenen zu genügen.

Die Vermittlungsarbeit naturwissenschaftlicher Museen ist geprägt von der anschaulichen Darstellung komplexer Zusammenhänge. Dadurch entsteht ein besonderer Dialog zwischen Objekten und Rezipienten, welcher wissenschaftsbasiert und durchaus emotional konnotiert sein kann. Letzteres fördert die individuelle Ansprache, die wiederum Neugier und Faszination weckt. In der Kombination von emotionalen Erfahrungen und sachlicher Erkenntnis stehen die Chancen gut, dass der Museumsbesuch später im Alltag nachwirkt.

Unsere Häuser können somit eine zentrale Funktion in der gesamtgesellschaftlichen Situation wahrnehmen und sollten sich dieser aktiven Rolle auch bewusst sein.

- Wie also gelingt es uns, unser Publikum nachhaltig und wirksam zu erreichen?
- Wie setzen wir erreichbare Ziele und wie überprüfen wir unserer Wirksamkeit?
- Wie kommen wir überhaupt in einen Dialog und wie schaffen wir den gesellschaftlichen Diskurs?
- Welche neuen Ansätze und Möglichkeiten bieten digitale Technologien für die Vermittlung und den Diskurs mit unserem Publikum?
- Welche „Resonanzparameter“ nutzen wir, um eine nachhaltige Wirkung der Ausstellung oder Veranstaltung zu erreichen?
- Wo liegen unsere besonderen Stärken und wie können wir diese gezielt einsetzen?

Original-Exponate stehen traditionell im Zentrum unserer Präsentationen und erzeugen meist schon durch ihre Authentizität emotionale Aufmerksamkeit. Neue multimediale Inszenierungen (AV-Medien, VR, AR, KI) liefern spannende Möglichkeiten zur Gestaltung, bereichern Niveau und Qualität der Ausstellungen und verschieben Grenzen der Vermittlung zu immer neuen Angeboten der Interaktion.

- Welche Rolle spielen also Exponate als Kern/e unserer Botschaften, diese aufzunehmen, weiterzuentwickeln und in Handlungsmotivation zu übertragen? Welche Qualitäten brauchen sie? Was macht sie besonders?
- Mit welchen nachhaltigen und zeitgemäßen Ansätzen können Exponate in ihrer zentralen Rolle als Bedeutungsträger in Ausstellungen gestärkt werden?

- Wie können Exponate Gefühle auslösen und wie emotional dürfen wir in der Vermittlungsarbeit sein?
- Welche Ausstellungskonzepte und Arrangements stärken die Rolle von Exponaten? Welche schwächen sie?
- Wie kann die Wirkung von Objekten auf Besucher*innen erfasst bzw. gemessen und evaluiert werden?
- Welche Ansätze gibt es, um die Wirkung von Ausstellungen und objektbasierten Veranstaltungsformaten zu messen?
- Wo liegt die Balance zwischen zukunftsfähigen Vermittlungsformaten und der Ausstrahlung von Originalen? Droht ein Verlust musealer Qualität?
- Welche Beispiele belegen die Wirksamkeit objektbasierter Vermittlungsarbeit? Von der Idee über die Faszination bis zum selbstbestimmten Handeln und gesellschaftlichen Diskurs.

Zur Herbsttagung 2025 lädt das Deutsche Meeresmuseum in Stralsund ein. Die neue Ausstellung zeigt die Wechselbeziehungen der Meeres- und Küstenlebensräume. Mit einer Kombination von Ausstellungen und Aquarien, einer Mischung von Originalobjekten und Modellen sowie modernen digitalen Angeboten weckt es Begeisterung für die Meere und ihre Bewohner. Dieser Ort ist also ideal, um bei der Tagung in einen Erfahrungsaustausch über Qualität und Rollen der Ausstellungsobjekte für die Vermittlung von Handlungsmotivation, Anregung von Diskursen und die gezielte Profilierung im naturkundlichen Museum zu diskutieren.

Für die Impulse konnten wir Volker Schönert, Geschäftsführer von „VisitorChoice – Agentur für Besucherforschung und Evaluation“ in Berlin und Gisela Weiß, Professorin für Bildung und Vermittlung im Museum an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig und stellvertretende Sprecherin des Arbeitskreises Bildung und Vermittlung im Deutschen Museumsbund, gewinnen. Volker Schönert wird unser Thema seitens der Besucherforschung betrachten und über Exponate als Kristallisationspunkte in naturwissenschaftlichen Ausstellungen sprechen. Gisela Weiß widmet sich der Frage, ob und auf welchen Wege wir durch moderne Vermittlungsansätze unser Publikum nachhaltig und wirksam erreichen können – gerade auch vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Situation und aktueller Diskurse .

Wenn Sie sich mit einem passenden Beitrag an unserer Tagung beteiligen möchten, senden Sie bitte das ausgefüllte Formular für die **Vortragsanmeldung bis zum 30.06.2025** an Ina Pokorny:
Ina.Pokorny@rathaus.potsdam.de.

Mit herzlichen Grüßen,
Claudia Kamcke, Ina Pokorny und Thorid Zierold
für die Fachgruppe Naturwissenschaftliche Museen sowie
Burkhard Baschek und Götz Reinicke
für das Deutsche Meeresmuseum, Stralsund

Keynote Speaker

Volker Schönert

Geschäftsführer VisitorChoice | Besucherforschung & Evaluation
Berlin, Deutschland

Volker Schönert studierte Sozialwissenschaften an der Humboldt Universität Berlin. In Berührung mit der Besucherforschung und Museumsevaluation kam er nach seinem Gaststudium in Großbritannien 2001 im Jüdischen Museum Berlin. Dort unterstützte er den Aufbau der Abteilung Besucherforschung und war in der mehrjährigen Beschäftigung an unterschiedlichen Besucherstudien beteiligt.

Als Freiberufler führte er im Auftrag unterschiedlicher großer Museen wie z. B. Das Technikmuseum Berlin, das Meeresmuseum/Ozeaneum Stralsund, das Museum für Kommunikation Berlin sowie das Humboldt Forum Berlin Besucherstrukturen und Evaluationsstudien durch. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter Besucherforschung arbeitete Volker Schönert In House im Deutschen Historischen Museum Berlin und im Museum für Naturkunde Berlin. Ehrenamtlich ist er als Gründungsmitglied im Vorstand des Bundesweiten Netzwerk Besucher*innenforschung vertreten.

Prof. Dr. Gisela Weiß

Professorin für Bildung und Vermittlung im Museum | Museums- und Kulturwissenschaftlerin
HTWK Leipzig, Deutschland

Prof. Dr. Gisela Weiß ist seit März 2006 Professorin für Bildung und Vermittlung im Museum an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig (Bachelor Museologie und Master Museumspädagogik | Bildung und Vermittlung im Museum). Sie verfügt über langjährige berufliche und wissenschaftliche Erfahrung im Museums- und Kulturbereich.

Vor ihrer Berufung leitete sie das Rheinische Schützen-Museum Neuss mit dem Joseph-Lange-Schützen-Archiv (2005–2006) und war zuvor mehrere Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Westfälischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster tätig, mit einem Schwerpunkt auf Regionalgeschichte (2001–2005). Ihre Promotion (2001) erfolgte in den Fächern Neuere und Neueste Geschichte, Volkskunde/Europäische Ethnologie und Kunstgeschichte. In ihrer Dissertation untersuchte sie die Rolle westfälischer Museen im Kaiserreich unter dem Titel: „*Sinnstiftung in der Provinz*“. Sie übernimmt Beiratsfunktionen für verschiedene Museen, darunter die Stiftung Deutsches Meeresmuseum, Stralsund.